

Singrunde stimmt besinnlich auf Weihnachten ein

Das Weihnachtskonzert in Todtenweis begeistert das Publikum. Der Erlös kommt auch in diesem Jahr wieder der Kartei der Not, dem Leserhilfswerk unserer Redaktion, zugute.

Todtenweis Besinnlich stimmte die Singrunde Todtenweis beim Weihnachtssingen unter der Leitung von Ursula Haggenmüller in der Pfarrkirche auf die Festtage ein. Still, dann lauter fordernd erklang das Lied „Komm nun weihnachtlicher Geist“ im dunklen Kirchenraum. Bei der Begrüßung erzeugte Ursula Haggenmüller mit der musikalischen Weihnachtsgeschichte nach Lukas eine besondere Stimmung. Mit den volkstümlichen dreistimmigen Sätzen konnte der kleine Singrundenchor mit seiner Klangsönheit wiederum die vielen Besucher anstecken.

Schwungvoll erklang „Jetzt kommt die heilig Weihnachtszeit“, während der Engel Gabriel sich aufmachte, um Maria die Botschaft zu überbringen – homogen

und sicher ausgedrückt von Maria Ettinger, Maria Leopold und Ursula Haggenmüller. Es folgten „Aus einer schönen Rose“ und „Maria durch ein Dornwald ging“ – einfühlsam, aber klangstark zu Gehör gebracht.

Kaiser Augustus befahl das Volk, sich in die Steuerlisten einzutragen, jeder in seiner Geburtsstadt. So machte sich Josef mit seiner schwangeren Maria auf den Weg nach Bethlehem und es begann die Herbergssuche. Die Sängerinnen erzählten einfühlsam das Geschehen auf den trostlosen Straßen und wie Josef Maria tröstet, dass sie auserkoren sei, die Mutter Gottes zu sein. Ein einziger Wirt bot einen Stall an, wo sie übernachten konnten. Mit einem fein nuancierten Klang strömte der „Andachtsjodler“ aus dem Altar-



In der Todtenweiser Pfarrkirche stimmte die Singrunde ihr Publikum besinnlich auf das Weihnachtsfest ein. Foto: Sofia Brandmayr

raum. Die Besucher konnten einstimmen.

Mit schwungvoller Freude erklangen ein „Gloria in excelsis Deo“, als Christus geboren wurde, und ein „Halleluja“. Die Hirten auf dem Feld wurden von den Engeln benachrichtigt. So auch im Satz

„Auf, auf ihr Hirten“. Elena Haggenmüller brachte fein dosiert „Es ist für uns eine Zeit angekommen“ dar, woraufhin der Chor einstimmte. Dem Gebet von Paul Reinbacher „Wer hätte gedacht“ widmete sich gedanklich Ursula Haggenmüller. Mitreißend freudig erklang der

Chorsatz „In dulci jubilo“. Am Ende verwies Haggenmüller auf die Kartei der Not, das Leserhilfswerk der Mediengruppe Presse-Druck, in der auch die *Aichacher Nachrichten* erscheinen. Die Kartei der Not setzt sich für Menschen ein, die unverschuldet auf der Schattenseite des Lebens stehen. Seit 1984 bittet die Singrunde bei ihren Konzerten um Spenden für das Leserhilfswerk. So auch dieses Mal.

Ein Dankeschön ging an das Publikum für die wohlthuend leise erwartungsvolle Atmosphäre. Die Chorleiterin las noch die Geschichte von einer Kerze, die unbedingt brennen wollte. Mit dem gemeinsam gesungenen „O, du fröhliche“ klang das weihnachtliche Singen freudig-festlich aus. Es gab dankbaren Beifall für den „kleinen Chor der Singrunde“. (hg)